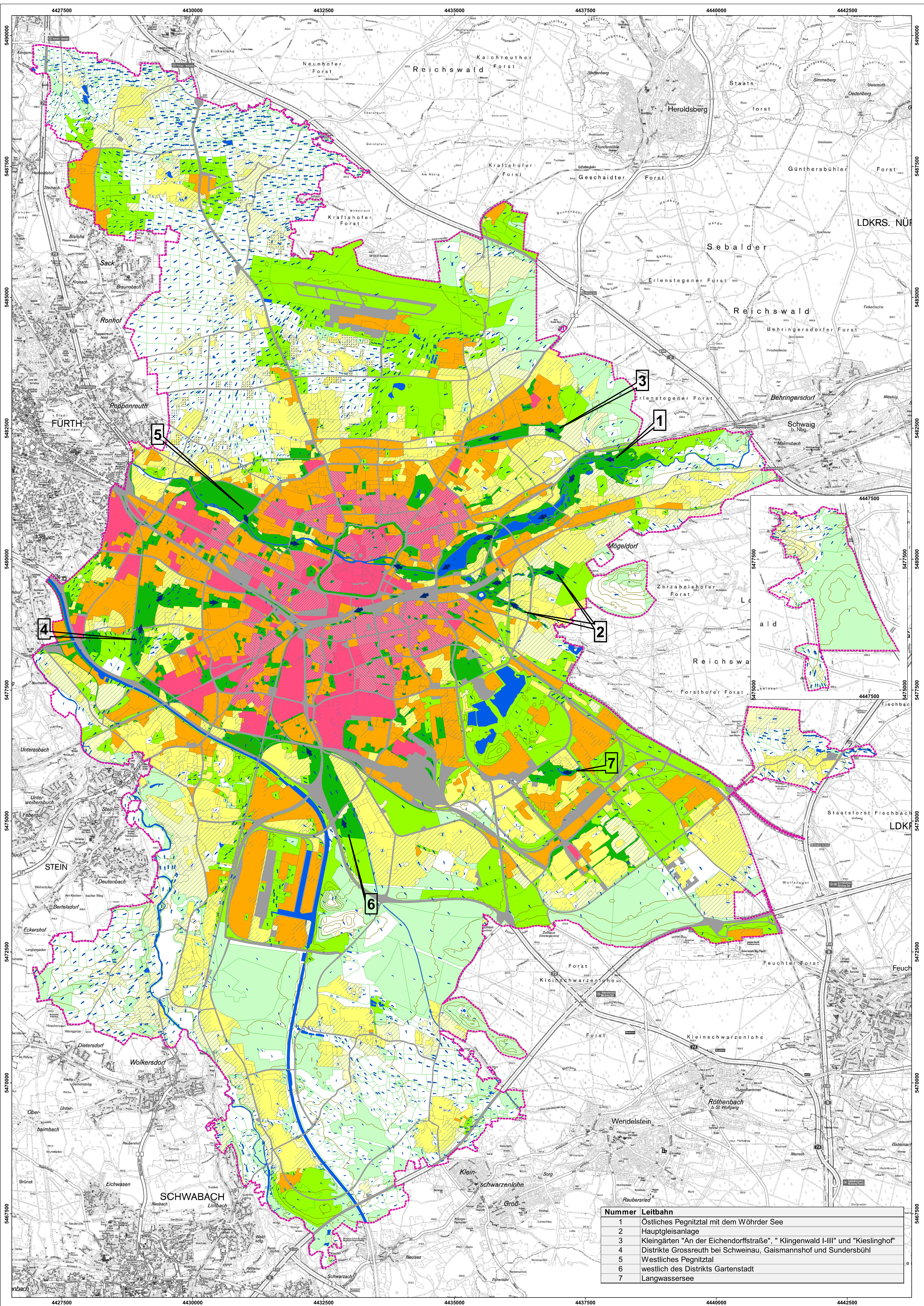




Nummer	Leitbahn
1	Östliches Pegnitztal mit dem Wöhrder See
2	Hauptgleisanlage
3	Kleingärten "An der Eichendorffstraße", "Klingenwald I-III" und "Kieslinghof"
4	Distrikte Grossreuth bei Schweinau, Gaismannshof und Sundersbühl
5	Westliches Pegnitztal
6	westlich des Distrikts Gartenstadt
7	Langwassersee

Legende

Ausgleichsräume

Grün- und Freiflächen

Geringe bioklimatische Bedeutung

Freiflächen mit geringem Einfluss auf Siedlungsgebiete. Geringe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung.

Mittlere bioklimatische Bedeutung

Freiflächen mit mittlerem Einfluss auf Siedlungsgebiete. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßvolle Bebauung, die den lokalen Luftaustausch nicht wesentlich beeinträchtigt, ist möglich.

Hohe bioklimatische Bedeutung

Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Luftaustausch mit der Umgebung erhalten. Bei Eingriffen Baukörperstellung beachten sowie Bauhöhen möglichst gering halten.

Sehr hohe bioklimatische Bedeutung

Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren gegenüber bebauten Randbereichen, Emissionen reduzieren.

Wirkungsbereich der lokal entstehenden Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

Wirkungsräume

Siedlungsflächen

Ungünstige bioklimatische Situation

Siedlungsräume mit hoher bioklimatischer Belastung. Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Weniger günstige bioklimatische Situation

Siedlungsräume mit mäßiger bioklimatischer Belastung. Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Möglichst keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Günstige bioklimatische Situation

Siedlungsstruktur mit geringer bioklimatischer Belastung und günstigeren Bedingungen. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Möglichst keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Sehr günstige bioklimatische Situation

Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung. Günstiges Bioklima erhalten. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber nutzungsintensivierenden Eingriffen bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Baukörperstellung beachten, Bauhöhen möglichst gering halten.

Luftaustausch

Kaltluftleitbahn

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen

Volumenstrom

Mäßig

Hoch

Sehr hoch

Bevölkerungsdaten¹

Biotklimatisch ungünstige Siedlungsflächen mit hoher Einwohnerdichte

Biotklimatisch ungünstige Siedlungsflächen mit hoher Einwohnerdichte und einem hohen Anteil sehr junger und/oder alter Menschen

Stadtplanwerk 1:15 000 (c) Stadt Nürnberg

Stadtgrenze

Höhenlinien 10m-Abstand

Straßen- und Gleisflächen

Gewässer

Gewächshäuser und Foliengewächshäuser

1. Dargestellt werden Flächen mit einer Einwohnerdichte von 8400 und mehr Einwohnern pro Quadratkilometer. Die Schwellenwerte für die Alterseinstellung liegen bei 3 Jahren und jünger sowie 65 Jahren und älter.

Maßstab 1:20.000

0

1

2

3

Projektion: DHDN, Gauss-Krüger Zone 4; EPSG: 31468

N

Auftraggeber:

NÜRNBERG

Stadt Nürnberg

Umweltamt

Lina-Ammon-Straße 28

90471 Nürnberg

Auftragnehmer:

GEO-NET

Umweltconsulting GmbH

GEO-NET Umweltconsulting GmbH

Große Pfahlsstraße 5 a

30161 Hannover

Internet: www.geo-net.de

Karte 07

Hannover, Mai 2014